

Schon 182307,97 Euro gesammelt

Vereine und Gruppen spenden nach Weihnachtsmarkt wieder guten Teil der Erlöse



Volles Haus mit engagierten Bürgern: die Spendenübergabe nach dem Weihnachtsmarkt Liederbach.

Liederbach – 182307,97 Euro: Das ist eine Zahl, die sich die Gemeinde sowie die Vertreter von Vereinen, anderen Gruppierungen und Privatleute jetzt haben auf der Zunge zergehen lassen. Erster Beigeordneter Dieter Herbert hat sie mit einer großen Portion Stolz verkündet. Denn dieses Geld ist an Spenden für gute Zwecke bei 43 Liederbacher Weihnachtsmärkten zusammengekommen. Indirekt hat auch die Kommune ihren Teil dazu beigetragen. Denn wie Herbert betont, organisiert die Gemeinde den Weihnachtsmarkt mit Aufbau der Buden, Strom, Wasser, wolle dafür aber keine Standgebühr. Statt dessen sind die Gruppen eingeladen, für den guten Zweck zu spenden. Eine Pflicht sei das aber nicht, so Herbert, der von Sonja Freund aus dem Kulturamt unterstützt wird.

Dass sie alle gerne etwas geben – von 50 bis 600 Euro dieses Mal – zeigt schon der Besuch bei der Spendenübergabe. Der Raum ist voll, sie prostern sich mit einem Sekt für eine wieder sehr ordentliche Hilfe von mehr als 6000 Euro zu. Beim Markt 2024 waren es zwar knapp 1000 Euro mehr. Doch laut Herbert hat der Buzzauber zuletzt unter kei-

nem guten Stern gestanden. „Morgens hat es ganz gut angefangen, aber dann ist der große Regen gekommen.“ Der Erste Beigeordnete berichtet von 17 Litern pro Quadratmeter und lobt die Teilnehmer: „Danke, dass Sie so gut durchgehalten haben.“ Und am Ende habe es sich ja noch gelohnt – für die Standbetreiber, aber auch die Empfänger der Spender. Für dieses Jahr erhofft sich Herbert „hoffentlich besseres Wetter“ beim dann 44. Weihnachtsmarkt.

Geld soll auch im Ort bleiben

Den Gruppen ist es wichtig, dass einiges Geld auch im Ort bleibt. Die Jugend vom Deutschen Roten Kreuz wird berücksichtigt, die Schützen denken an die Bürgerstiftung, die demnächst eine Freundschaftsbank an der Liederbachschule plant. Der Gesangverein „Union“ und die SG Oberliederbach spenden an die Kita „Bahnstraße“. Dort wollen sie ein Fußballtor und eine Erzieher-Gitarre mit Unterricht dazu ermöglichen. Die Motorradfreunde „Licher“ wiederum geben ihr Geld an die Kita „Sonnengarten“ – und passend

verpackt mit einem Spielzeug-Laster. Hier soll die Hilfe in Fahrzeuge für das Außengelände investiert werden.

Gar nicht so weit über den Ort hinaus denken die Landfrauen mit ihrer stattlichen Spende. Der Hospizverein Kelkheim kümmere sich aber auch um Menschen in Liederbach, so die Auskunft, um ein wenig „Erleichterung in schweren Zeiten zu bringen“. Monika Schumak spendet aus dem Verkauf ihrer Aquarell-Postkarten an den Förderverein der Bücherei. Maritta Deutscher und Iris Mönch-Engel aus Sulzbach, die Alltagsgegenstände aus Stoff herstellen, denken an die Stiftung Leberecht dieser Zeitung. Sie waren zum zweiten Mal beim Markt dabei und schätzen ihn als klein, aber fein. „Er ist so heimelig, wie ein Weihnachtsmarkt sein soll.“

Sehr aktiv ist dort auch eine ukrainische Gruppe, die Spezialitäten aus der Heimat anbietet. Sie spenden an die Nothilfe für ihr Land, zudem an die evangelische Kirchengemeinde, wo stets ihre gut besuchten Ukraine-Stammtische sind. Der Gesangsverein „Liederkranz“ hat ein ähnliches Ziel ausgesucht mit dem Verein „Gemeinsam für die

Ukraine“. Deren Vertreterin Tetjana Fischer berichtet von einer weiterhin „dramatischen Lage“ im Land mit extremer Kälte in Kriegszeit. Das Geld soll helfen, Generatoren anzuschaffen, „um mehr Wärme zu bekommen“. Der Liederbacher Freundeskreis Europäische Partnerschaften stellt für die Ukraine zudem regelmäßig Büchsenlichter her. Seine Spende geht dieses Mal an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Frankfurt. „Wir stehen Familien zur Seite und bilden Helfer aus, bieten Hilfe zur Selbsthilfe“, ist von dort zu hören.

Essen für Kinder, Hilfe für Obdachlose

Die Feuerwehr und Jugendwehr wiederum unterstützen schon seit vielen Jahren den Verein „Paulinchen“, der sich um brandverletzte Kinder kümmert. Davon seien rund 30000 Menschen, vor allem Kleinkinder, bundesweit betroffen. Es gibt eine Regionalgruppe, der sie einen Ausflug in den Opel-Zoo ermöglichen wollen. Die TSG Niederhofheim wiederum überwies das Geld als die „Arche“ in Griesheim, die Kindern

Essen, Sport, Spiel, Ferienprogramme anbietet und sich vor allem von Spenden finanziert.

Damit nicht genug: Die Bürgerstiftung selbst spendet an den Verein Hilfe für krebskranke Kinder, die TG an das „Rote Nasen Projekt“, das DRK und der Tennisklub ans Jugend-Rotkreuz, das Reisbüro „Sightliving“ an ein Schulprojekt, die Johanniter Unfallhilfe an ihre Kinder-Trauergruppe „Lacrima“, der Bürger- und Geschichtsverein an die Schwalbacher Tafel, das Projekt „Pearls of Africa“ nach Uganda, Autorin Ina Wagemann an die Tierschutzorganisation „Melis Home“, Gabriela Schrödt ebenso an zwei Tierschutzprojekte, die Privatgruppe Schlink/Lindenberger ans Kinderhospiz „Bärenherz“. Neben der Kinderkrebshilfe geht dorthin auch das Geld des Fotoclubs, obwohl dieser 2025 keinen eigenen Stand hatte, aber doch einige Liederbach-Kalender verkaufen konnte. Der Kulturring gibt seine Hilfe an das Kinderprojekt in Girassol in Brasilien, zudem an die Initiative „Sharing is Caring“ mit der Liederbacherin Tanja Kraushaar, die sich um Obdachlose in Frankfurt kümmert.

WEIN

Lie
Sta
Bes
Gr
ab
me
fo
der
zur
stu
Vor
Ein
dan
mit
bro
(Fo
nie
Gr
ge
Fel
tur
Fel
du
per
Inf
ter
ba
üb
Lie
Pro
CD
ein
8. F
der
Bei
che
Ch
spr
gle
den
An
C
E
Lie
be
sch